

# Goldregen für Imker

## Platz eins und zwei gehen an zwei Scheeßeler Bienenzüchterinnen

VON JUDITH TAUSENDFREUND

**Scheeßel** – Rita Dodenhof aus Sothel und Elli Döbler aus Deepen leben in Scheeßel und sorgen mit ihrer Bienenzucht regelmäßig für Aufsehen. Immer wieder werden sie ausgezeichnet. Und ganz aktuell produzieren die beiden den besten Honig in ganz Niedersachsen. Dodenhof belegt Platz ein, Döbler Platz zwei.

Das ist das Ergebnis der diesjährigen Honigprämierung des Landesverbandes Hannoverscher Imker. Insgesamt hatten dort fünf Imker des Rotenburger Imkervereins erfolgreich teilgenommen. Neben den beiden ersten Plätzen wurden weitere Medaillen an Richard Sander aus Kettenburg, Isabella Lange aus Wittkopsbostel und Bernd Demenus aus Wensebrock verteilt.

Den Erfolg erklären sich die Imker durch fleißige Bienen, aber auch durch sorgfältige Arbeit im Hintergrund. „Es gibt strenge Richtlinien, was man darf und was man eben nicht darf – und da halte ich mich ganz konsequent dran“, berichtet Rita Dodenhof. „Die jährliche Teilnahme an der Prämierung ist für mich gleichzeitig eine Art Qualitätskontrolle. Dann weiß ich, dass es so, wie ich es mache, in Ordnung ist“, beschreibt sie einen weiteren, ganz persönlichen, Aspekt der Prämierung.

Überprüft werden in der finalen Bewertung Kriterien wie die Aufmachung des Honigs, die Sauberkeit, der Zustand, der Geruch, der Geschmack, der Wassergehalt und auch die sogenannte Invertase-Aktivität. Invertase ist ein Enzym, mit dem die Bienen den Honig anreichern. Die benannte Aktivität wird als Merkmal der Naturbelassenheit gewertet, informiert aber auch über Reife und schonende Behandlung des kostbaren Naturprodukts. „Die Honig werden senso-



Bernd Demenus (v.l.), Elli Döbler und Rita Dodenhof zeigen ihre Urkunden. FOTOS: TAUSENDFREUND



Die Bienenzüchter haben Humor, wie man sieht.

risch von der Prüfungskommission untersucht, hinzu kommt die Überprüfung aus Celle“, so Döbler. In Celle sitzt das Niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit. Hier wird die rein wissenschaftliche Überprüfung vorgenommen, während die Prüfungskommission die eher menschliche – also zum Beispiel die Aufmachung der Honiggläser und anderes mehr – in Augenschein nimmt. „Wir Imker dürfen im Grunde nur schleudern und sauber arbeiten“, weiß auch Bernd Demenus. Er wurde in diesem Jahr überprüft, die strengen Richtlinien des Verbandes werden immer mal wieder stichpro-

benartig kontrolliert. Da geht es um die Konsistenz des Produkts, aber auch um das Gewicht und ob alle Angaben stimmen. Wo Raps Honig draufsteht, muss auch Raps Honig drin sein. Auch der Wassergehalt des Honigs wird überprüft, denn der ist wichtig für die Haltbarkeit des Produkts.

Die Kontrollen sind den Imkern willkommen, mit viel Leidenschaft sind sie dabei. Das Schöne sei, so Demenus, dass die Arbeit mit den Bienen keine Fließbandarbeit sei, sondern das ganze Jahr über neue Herausforderungen mit sich bringe. „Jedes Bienenjahr ist ein ganz neues Erlebnis“, so der Landwirt. Auch Dodenhof und Döbler



Ein schönes Geschenk.

bezeichnen sich als Landwirte, „wir kommen direkt nach den Rindern und Schweinen“, so Döbler mit einem Augenzwinkern. Man habe zwar wesentlich weniger Land, dafür aber wesentlich mehr Tiere.

In der Tat beherbergt sie 25 Bienenvölker. Pro Volk leben bei ihr im Sommer 50 000 Tiere, im Winter sind es 10 000 Tiere mindestens. Jetzt im Winter wärmen sich die Tiere gegenseitig, da ist es wichtig, dass die Anzahl der Tiere ausreichend groß ist. „Wenn es zu wenige sind, kommen sie nicht durch den Winter“, weiß Dodenhof. Die Bienen „kuscheln“, sie bilden eine Kugel, in der es innen warm ist – die Plätze werden dabei

untereinander getauscht, so dass jede Biene sich abwechselnd aufwärmen kann. „Natürlich gibt es dennoch auch Verluste“, weiß die Expertin. „Wir gestalten die äußeren Rahmenbedingungen, der Rest macht die Biene“.

Im diesjährigen Frühjahr gab es besonders viele Bienen, die schwärmen wollten – entsprechend gut war der Ertrag für die Imker. Der Verkauf läuft in der Regel direkt ab Haus, aber auch auf Märkten, über Bekannte und Verwandte. Dodenhofs Honig kann man in Scheeßel etwa in der Bäckerei Stelling und beim Schlachter Hollmann kaufen. Demenus hat einen eigenen Verkaufsstand in Wensebrock. Und bei Elli Döbler ist es die Nachbarin, die auf Wochenmärkte geht und den Qualitätshonig mitnimmt. „Je stärker jetzt in der Jahreszeit das Halskratzen wird, desto mehr steigt der Verkauf“, weiß Demenus aus der Erfahrung der letzten Jahre. Seine Kinder, wohnhaft in Hamburg und in Bayern, nehmen bei jedem Besuch einige Gläser mit – und verkaufen diese dann schnell, die Nachfrage ist groß.

Dodenhof war jüngst mit ihrem Honig auf dem Handwerkermarkt in Scheeßel. „Ich schätze den direkten Kundenkontakt, da kann man etwaige Fragen am schnellsten und einfachsten beantworten“.

Im kommenden Jahr findet die Honigprämierung und Verteilung der Medaillen direkt in Rotenburg und dort beim Heimathaus statt. Das Datum steht schon fest: Samstag, 26. Oktober, ab 11 Uhr geht es los. Wer sich schon jetzt für die Imkerei interessiert, kann sich an den Rotenburger Imkerverein wenden, 2024 wird wieder ein Grundkurs angeboten, noch gibt es einige freie Plätze. Bei Interesse, bitte bei der Vereinsvorsitzenden melden: [elli-doebler@web.de](mailto:elli-doebler@web.de).